

# Salon Bäckerstraße

**26. September 2013**

## **Martin Poltrum: Der Psychotherapeut im Spielfilm**

Schon kurz nach der Entstehung der Psychoanalyse und des Films um 1900 gab es die ersten „Seelenheiler“ auf der Leinwand; ihre Geschichte wird bis heute erzählt. Das Hollywoodkino schuf Klischees des allwissenden Heilers, des bösen Seelenmanipulators und der liebenswerten, schrulligen „Shrinks“. Die Darstellung des Psychotherapeuten im Film ist nicht nur von filmhistorischem Interesse, sondern prägt die Vorstellung vieler Patienten und Therapeuten darüber, wie „richtige“ Psychotherapie gelingen kann. Auch die gesellschaftliche Wertschätzung von Psychiatrie und Psychotherapie wird maßgeblich durch die Darstellung im Kino geprägt. Durch viele Filmbeispiele illustriert wird im Vortrag eine Typologie der Darstellung des Psychotherapeuten im Film erarbeitet und Implikationen für die Behandlungserwartung der Patienten gezogen.

**5. Dezember 2013**

## **Charlotte Spitzer: „Nur die Nächte mit Schreiben durchrasen, das will ich.“**

Eine Annäherung an die Welt des Franz Kafka

Der wohl unbestritten bedeutendste Schriftsteller der Moderne gibt uns in seinen Texten bis heute ein großes Rätsel auf. Die Beschäftigung mit seinen Werken füllt mittlerweile ganze Bibliotheken, und es scheint, jeder, der sich tiefer mit Kafkas Leben und Werk beschäftigt, kommt nicht mehr von ihm los. Für die eigenartige Welt, die uns in Kafkas Werken ersteht, gibt es sogar ein eigenes Adjektiv, nämlich: „kafkaesk“.

*„Meine Geschichten sind eine Art von Augenschließen.“*

Mit Hilfe ausgewählter Auszüge aus literarischen Texten und Lebensäußerungen wollen wir uns dem Mysterium Kafka vorsichtig nähern, ins Fragen finden und miteinander ins Gespräch kommen. Was berührt, aber auch, was verstört uns an seiner Welt? Was hat es auf sich mit dieser Leuchtkraft selbst seiner schrecklichsten Worte? Können wir versuchen dieses Rätsel als Rätsel zu entbergen und damit zu „führend Verstehenden“ werden, wie er sich es einmal wünschte? Hölderlin gibt uns, lange bevor Kafka lebte, bereits einen Hinweis in seinem Gedicht „Der Rhein“: „Ein Rätsel ist Reinent sprungenes. Auch/ Der Gesang kaum darf es enthüllen. Denn/ Wie du anfingst, wirst du bleiben;“

### **Zu den Personen:**

Charlotte Spitzer, geboren 1966 in Deutschland, lebt seit 26 Jahren in Wien. Sie studierte Soziologie mit Psychologie und Pädagogik und arbeitet als Psychotherapeutin (Daseinsanalyse) in eigener Praxis. Sie ist aktives Mitglied der Österreichischen Franz Kafka Gesellschaft und im Moment beteiligt an der Neugestaltung des Gedenkraums in Kafkas Sterbehäuser in Kierling bei Klosterneuburg. Seit Oktober 2012 veranstaltet sie regelmäßig einmal im Monat den Salon „Das Sonntagszimmer“ bei dem Künstler und Wissenschaftler ihre Arbeiten vorstellen und miteinander ins Gespräch kommen. Publikationen in der Fachzeitschrift Daseinsanalyse und im Peter Lang Verlag. [www.charlotte-spitzer.com](http://www.charlotte-spitzer.com)

Dr. Martin Poltrum, Philosoph und Psychotherapeut, Generalsekretär der European Society of Aesthetics and Medicine, Buchpublikationen: Schönheit und Sein bei Heidegger, Wien 2005; Klinische Philosophie. Logos Ästhetik und Philosophische Therapeutik, Berlin 2010; Ars Medica. Zu einer neuen Ästhetik in der Medizin (gem. m. M. Musalek), Berlin 2011. Musen und Sirenen. Ein Essay über das Leben als Spiel, Pabst Science Publishers Verlag: Lengerich 2013.

**Praxis 1. Bäckerstraße 14/13 – um Anmeldung wird gebeten unter [psychotherapie@gruninger.at](mailto:psychotherapie@gruninger.at)**

**Vortragsbeginn 19.30h – Impulsvortrag mit Diskussion und Umtrunk**